

## **Buchprojekt „Guck doch mal! – Ein Medien-Märchen für die ganze Familie“.**

Im Rahmen unserer Kampagne „Medien-Familie-Verantwortung“ <http://www.medienwissen-mv.de/medien-familie-verantwortung.html> wird im Januar 2018 eine Fortbildungsreihe für Erzieherinnen und Erzieher zu der Thematik

### **Spielen, Zappen, Klicken – Medienerziehung in Kita und Familie Ein Beitrag zur Primärprävention von Mediensucht**

Starten.

Die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung stehen außer Frage. Doch die Digitalisierung ist nicht ohne Risiko, zumindest dann, wenn der Medienkonsum außer Kontrolle gerät. Die BLIKK-Medienstudie 2017 verdeutlicht nun auch die gesundheitlichen Risiken übermäßigen Medienkonsums für Kinder. Sie reichen von Sprachentwicklungsstörungen bei Kleinkindern bis zu Konzentrationsstörungen im Grundschulalter. Wenn der Medienkonsum bei Kind oder Eltern auffallend hoch ist, stellen Kinder- und Jugendärzte weit überdurchschnittlich entsprechende Auffälligkeiten fest.

Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick:

- 70 % der Kinder im Kita-Alter benutzen das Smartphone ihrer Eltern mehr als eine halbe Stunde täglich.
- Es gibt einen Zusammenhang zwischen einer intensiven Mediennutzung und Entwicklungsstörungen der Kinder
- Bei Kindern bis zum 6. Lebensjahr finden sich vermehrt Sprachentwicklungsstörungen sowie motorische Hyperaktivität bei denjenigen, die intensiv Medien nutzen.
- Wird eine digitale Medienkompetenz nicht frühzeitig erlernt, besteht ein erhöhtes Risiko, den Umgang mit den digitalen Medien nicht kontrollieren zu können

Die gesundheitlichen Risiken der Digitalisierung müssen ernst genommen werden und es ist dringend notwendig, Eltern beim Thema Mediennutzung Orientierung zu geben.

Darum müssen Erzieherinnen und Erzieher die digitalen Medienwelten von Kindern kennen und über Potenziale und Gefährdungen Bescheid wissen. Gleichzeitig brauchen sie Handwerkszeug für die medienerzieherische Zusammenarbeit mit Eltern.

Das Buch „Guck doch mal! – Ein Medien-Märchen für die ganze Familie“ soll dabei den Erzieherinnen und Erzieher als Handwerkszeug für die Arbeit mit Kindern und Eltern an die

Hand gegeben werden. Das Buch wird in 2 Modulen eingebaut und die Erzieherinnen und Erzieher können es dann mit in ihre Einrichtung nehmen.

Gerade für den Bereich der Kleinkinder gibt es bisher keine geeigneten Bücher, die die Problematik, dass Eltern mehr mit dem Smartphone als mit ihren Kindern beschäftigt sind, aufgreift.



Birgit Grämke

Stellv. Geschäftsführerin  
LAKOST MV